

Wirtschaftsentwicklung der  
saarländischen Betriebe 2005/06

Erste Ergebnisse  
der Buchführungsstatistik

Oktober 2006

Bearbeitung: Rolf Faßbender

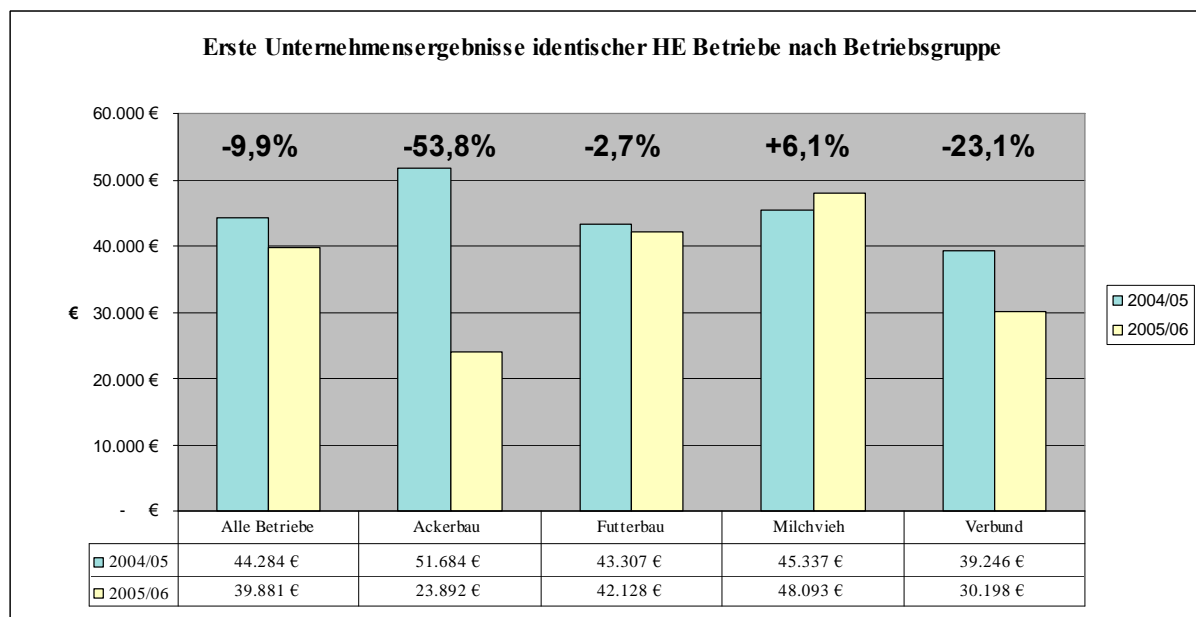
## Erste Buchführungsergebnisse landwirtschaftlicher Betriebe im Saarland 2005/06

Auf der Grundlage der Buchführungsergebnisse von 83 Betrieben kann an dieser Stelle eine erste Aussage über die wirtschaftliche Entwicklung saarländischer Betriebe im Wirtschaftsjahr 2005/06 getroffen werden. Es handelt sich um identische landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe, deren Vorjahresergebnisse ebenfalls vorliegen.

Haupteinfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung nimmt die Situation in der Milchproduktion, da die Milch bei weitem den größten Anteil am Umsatz der saarländischen Betriebe hat. Die infolge der neuen Klassifizierung nach EU Systematik auf 26 Betriebe angewachsene Gruppe der Verbundbetriebe, gewinnt an Gewicht.

	03/04	04/05	05/06
Alle Betriebe	85	84	83
Spez. Ackerbaubetriebe	7	7	6
Spez. Futterbaubetriebe	55	53	51
davon: Milchviehbetriebe		(36)	(34)
davon: sonstige Futterbaubetriebe		(17)	(17)
Verbundbetriebe	23	24	26

Grafik 1: Erste Unternehmensergebnisse 05/06 im Vergleich zum Vorjahr



Im gerade abgelaufenen Wirtschaftsjahr sank das Unternehmensergebnis (=Gewinn) der saarländischen Betriebe durchschnittlich um 9,9 %. Die stärksten Einbußen musste die kleine und wenig repräsentative Gruppe der spezialisierten Ackerbaubetriebe mit – 53,8 % hinnehmen. Da es sich nur um 6 Betriebe handelt, kann man davon ausgehen, dass einzelbetriebliche Effekte (-23.218 € sonstige Erträge) die allgemeinen Trends überlagern. Bei gleichzeitig sinkenden Umsatzerlösen Pflanzenproduktion (- 9.471 €) standen nur die verminderten Aufwendungen (-7.924 €) gegenüber.

Die Futterbaubetriebe verschlechterten ihr Ergebnis um 2,7 %, vor allem aufgrund des sonstigen Futterbaus (-23 %). Die spezialisierten Milchviehbetriebe konnten als einzige gegen den

Trend ihr Ergebnis um 6,1 % steigern. Mit den niedrigen Sommermilchpreisen und den stark verspätet ausgezahlten bzw. z. T. noch nicht ausgezahlten Zulagen und Zuschüssen spiegelt dieses Ergebnis nicht die Stimmung bei den Betrieben wieder. Auch die Verbundbetriebe verloren mit - 23,1 % massiv an Einkommen.

## 1. Strukturelle Entwicklung

Im Schnitt aller Betriebe wuchs die Betriebsgröße um 1,2 ha.

Alle identischen HE Betriebe der Buchführungsstatistik bewirtschaften jetzt 133,1 ha im Durchschnitt mit 62 ha Dauergrünland und 71,1 ha Ackerland. Der Anteil des Getreidebaus an der Fruchtfolge von 60,4 % sank etwas zugunsten des Rapsanbaus (10,6 %) und der Flächenstilllegung (10,6 %). Die Ackerbaubetriebe bewirtschaften 222 ha. Die Futterbaubetriebe konnten sich geringfügig auf 128,8 ha vergrößern.

Bei leicht verminderter Milchleistung dehnten die Milchviehalter ihre Produktion über die Kuhzahl weiter aus. Die spezialisierten Milchproduzenten produzierten 2,4 % mehr und stockten dementsprechend ihre Milchlieferrechte aus. Die durchschnittliche Überlieferung entsprach etwa der Fettkorrektur.

Tabelle 1: Milchquote und -produktion				
<b>Alle Betriebe</b>	WJ	2004/05	2005/06	
Kuhzahl	St	42,0	42,7	1,7%
Milchleistung	kg	6.980	6.944	-0,5%
Milchproduktion	kg	293.160	296.509	1,1%
Quote	kg	293.725	299.571	2,0%
<b>Spez. Futterbaubetriebe</b>	WJ	2004/05	2005/06	
Kuhzahl	St	57,8	59,1	2,2%
Milchleistung	kg	7.068	6.996	-1,0%
Milchproduktion	kg	408.530	413.464	1,2%
Quote	kg	405.121	413.183	2,0%
<b>Milchviehbetriebe</b>	WJ	2004/05	2005/06	
Kuhzahl	St	73,3	75,4	2,9%
Milchleistung	kg	7.209	7.174	-0,5%
Milchproduktion	kg	528.420	540.920	2,4%
Quote	kg	524.761	537.318	2,4%

## 2. Einflussfaktoren auf das Unternehmensergebnis

Das Unternehmensergebnis aller 83 identischer Haupterwerbsbetriebe sank im Vergleich zum Vorjahr um -9,9 % oder 4.403 € (vgl. Tab. 2).

Die um 5.618 € niedrigeren betrieblichen Erträge begründen das geringere Unternehmensergebnis. Die schwächeren naturalen Erträge im Pflanzenbau reduzieren das Unternehmensergebnis um 3,1 %. Die Umsatzerlöse aus der Tierproduktion blieben nahezu unverändert (-547 €). Die sonstigen betrieblichen Erträge (-1.641 €) senken das Unternehmensergebnis um 3,7 %. Die Zulagen und Zuschüsse sind aufgrund der verspäteten Auszahlung rückläufig und nicht wie erwartet steigend.

Die betrieblichen Aufwendungen pro ha sanken um 30,- €/ha. In der Summe sinken sie um 2.479 € und können so das Unternehmensergebnis um 5,6 % erhöhen.

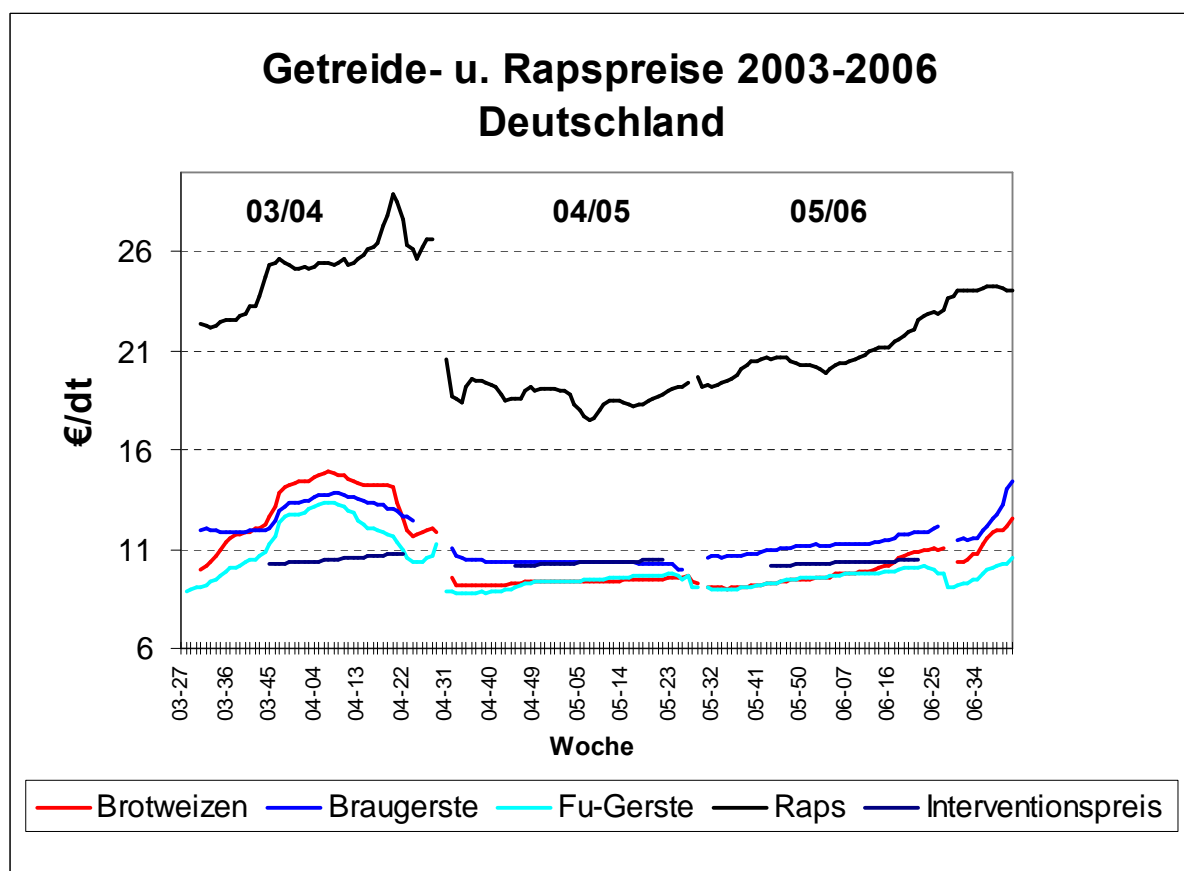
Tab. 2: Einflussfaktoren auf das Unternehmensergebnis, alle Betriebe 05/06 zu 04/05			Einfluss auf das Untern.ergebnis in %
	Änderung in %	Änderung in €/Untern.	
Unternehmensergebnis	-9,9 %	-4.403 €	
Betriebliche Erträge	-2,6 %	-5.618 €	-12,7 %
Davon Umsatzerlöse Pflanzenproduktion	-5,6 %	-1.374 €	-3,1 %
Davon Umsatzerlöse Tierproduktion	-0,4 %	-547 €	-1,2 %
Davon sonst. Betr. Erträge	-3,1 %	-1.641 €	-3,7 %
Betriebliche Aufwendungen	-1,5 %	-2.479 €	+ 5,6 %
Betriebsergebnis	- 6,0 %	-3.006 €	
Finanzergebnis	+8,3 %	-449 €	-1,0 %
a.o. Ergebnis		-787 €	-1,8 %

### 2.1 Erträge

#### 2.1.1 Getreide

Nach der guten Ernte in 2004 sanken die Erträge 2005 in der Buchführung um 6,7 % auf durchschnittliches Niveau. Die erzielten Preise erholten sich geringfügig um 5,4 %. In den spezialisierten Getreidebaubetrieben sanken die Getreideerträge um 21,5 %, während die erzielten Preise um 6,3 % stiegen. Grafik 2 zeigt, dass sich kaum Zuschläge für die Vermarktung über Winter erzielen ließen. Der Brotweizenpreis hob sich kaum vom Preis für Futtergerste ab. Für die Vermarktung der Ernte 2006 (WJ 06/07) steigen die Preise insbesondere bei der Braugerste noch schneller als im Dürrejahr 2003.

Grafik 2: Getreide- und Rapspreise o. MwSt. (ZMP-Bund; Dr Hofmann, Faßbender)



### 2.1.2 Raps

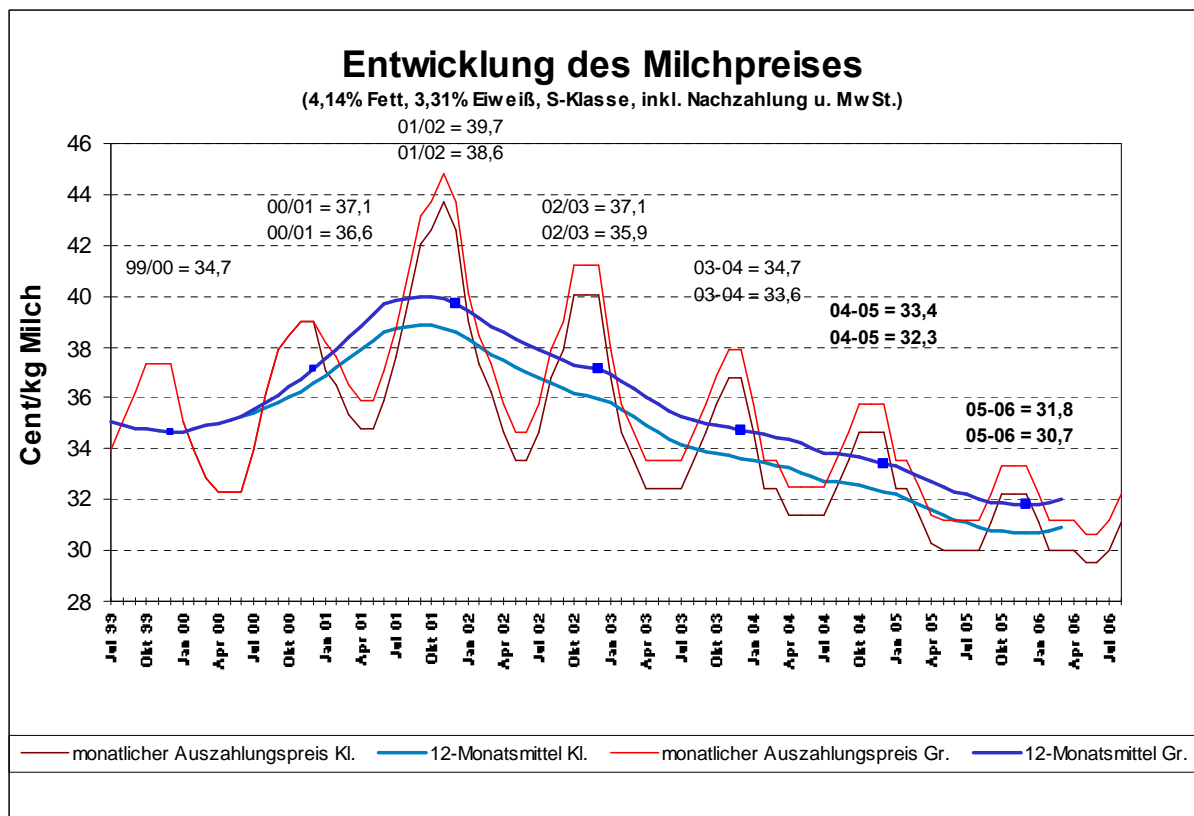
Die Rapsernte 2005 lag um 9,7 % unter den Erträgen des sehr guten Vorjahres. Die in der Buchführung durchschnittlich erzielten Preise lagen mit – 4,8 % ebenfalls unter dem Vorjahresniveau, da die größten Mengen in der Ernte vermarktet werden.

Die Umsatzerlöse landwirtschaftlicher Pflanzenproduktion pro ha sanken aufgrund der geringeren Ernte und der schwächeren Rapspreise um 6,65 %.

### 2.1.3 Milch

In der Buchführungsstatistik ist der Milchpreis erneut um 1,9 Cent/kg gefallen. Die um 36 kg niedrigere Milchleistung wurde durch eine Steigerung der Kuhzahl ausgeglichen. Die Milchproduktion aller Betriebe stieg um 1,1 %. Die spezialisierten Milchviehbetriebe steigerten ihre Produktion um 2,4 %. Der Verkaufserlös Milch sank bei allen identischen HE Betrieben um 4,9 % und bei den Milchviehbetrieben um 3,7 %.

Grafik 3: Entwicklung des Milchpreises bei praxisüblichen Inhaltsstoffen  
(NZ für 05 und 06 angenommen)



#### 2.1.4 Rindfleisch

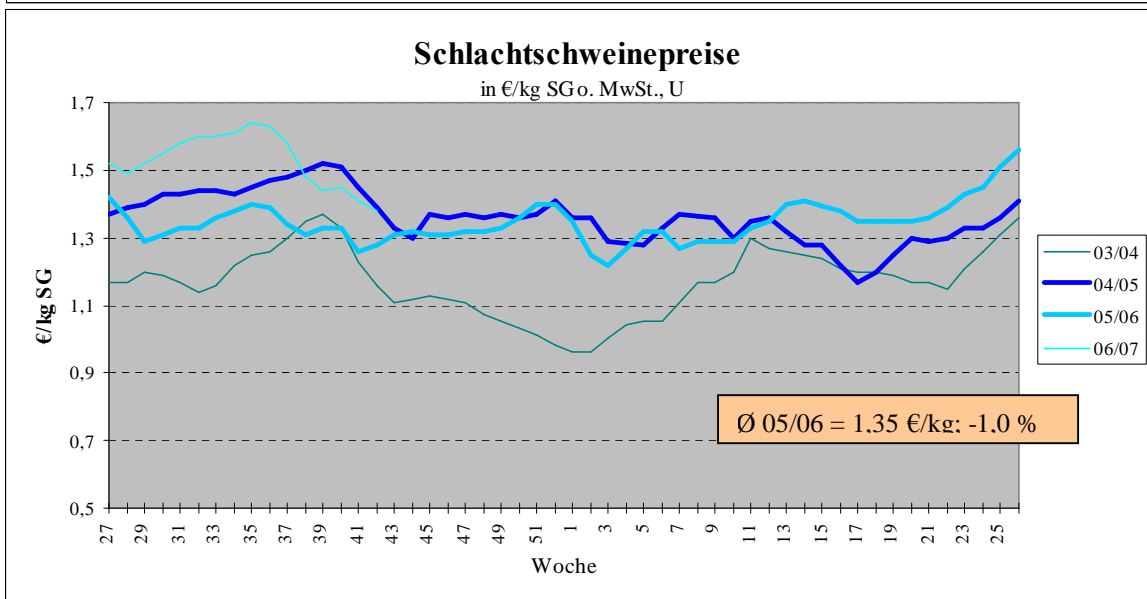
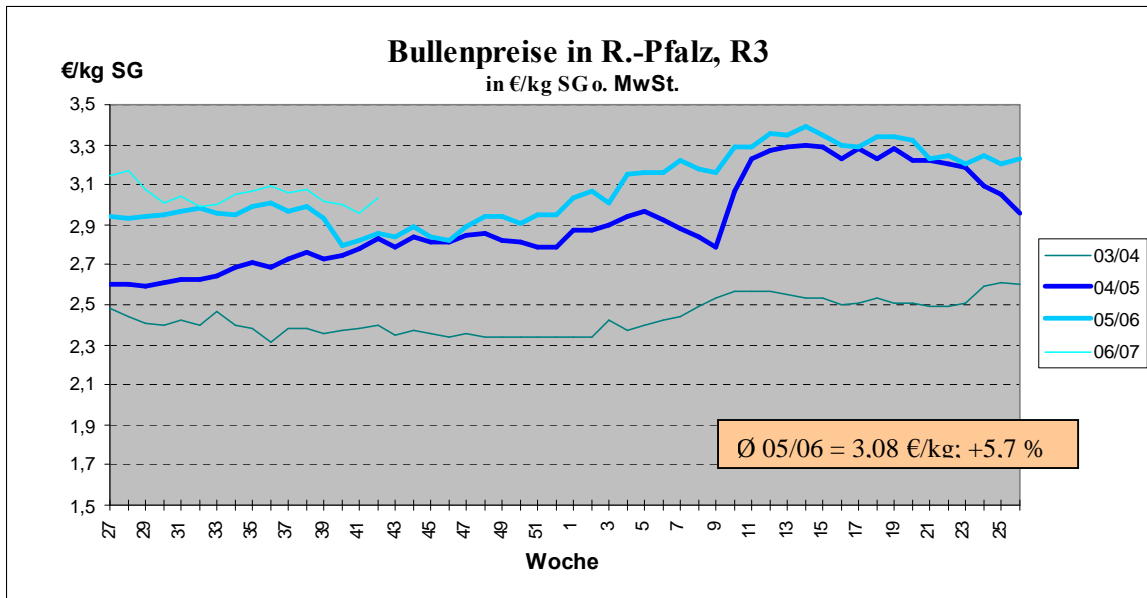
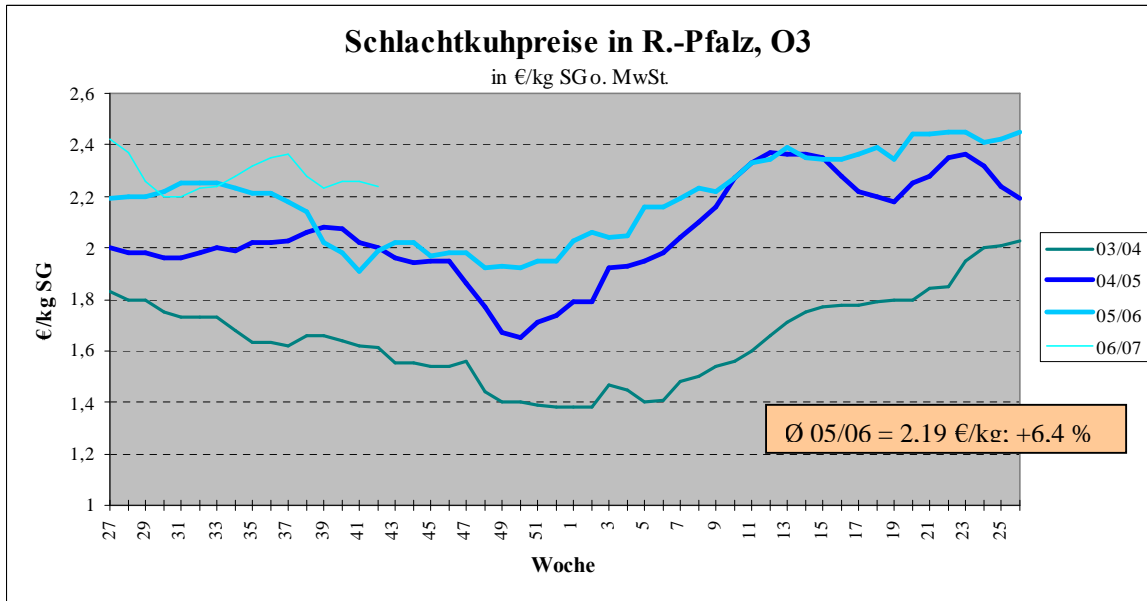
Die Altkuhpreise stiegen um 6,4 % und die Bullenfleischpreise lagen im Durchschnitt um 5,7 % über denen des Vorjahres. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Rindern stiegen um 17,5 %.

#### 2.1.5 Schweine

Der Preis für Schweinefleisch lag in Rheinland-Pfalz um 1 % unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der geringen Schweinepopulation im Saarland ist der Einfluss auf das Unternehmensergebnis gering.

Die **Umsatzerlöse der Tierproduktion / ha** sanken im Durchschnitt aller Betriebe um 1,34 % oder 13 €/ha. Die Umsatzerlöse Rinder und die erhöhte Milchproduktion konnten den Milchpreisrückgang nicht ausgleichen.

Grafik 3: Entwicklung ausgewählter Fleischpreise in Rheinland-Pfalz, Quelle: ZMP



### 2.1.6 Sonstige Betriebserträge (inkl. Zulagen u. Zuschüsse)

Die sonstigen betrieblichen Erträge pro ha sanken im Vergleich zum Vorjahr um 4 % oder 16 €/ha. Die Zulagen und Zuschüsse blieben nahezu unverändert. Dies ist erstaunlich, da der Wegfall der Bullen- und Mutterkuhprämie durch die Top up's, die Schlacht- und halbe Extensivierungsprämie durch die Grünlandzahlungsansprüche nahezu ausgeglichen werden mussten. Dass die höhere Milchprämie als Bestandteil der Betriebsprämie nicht zu einer Steigerung der Zulagen und Zuschüsse führte, ist in der verzögerten Auszahlung und den zahlreichen Widerspruchsverfahren in diesem Wirtschaftsjahr begründet.

## **2.2 Aufwand**

Die Summe der betrieblichen Aufwendungen / ha sanken um 2,4 % oder 30 €/ha.

Die wichtigsten Positionen sind:

	Änderung in%	In €	Einfluss auf Untern.ergebnis
<b>Futtermittel</b>	-7,9 %	<b>-1433</b>	+3,2 %
Unterhaltung Gebäude	-24,3 %	-513	+1,2 %
Afa Rest (Quote)	-8,7 %	-482	+1,1 %
Pflanzenschutz	-7,7 %	-476	+1,1 %
Lohnarbeit/Maschinenmiete	-7,7 %	-476	+1,1 %
Betriebsversicherungen	-5,3 %	-454	+1,0 %
Sonstiger Betriebsaufwand	-4,4 %	-441	+1,0 %
Zinsen	+8,1 %	+450	-1,0 %
Personalaufwand (o. BG)	+12,8 %	+573	-1,3 %
<b>Strom, Heizung, Wasser</b>	+10,1 %	<b>+585</b>	-1,3 %
Afa techn. Anlagen	+3,7 %	+708	-1,6 %
<b>Düngemittel</b>	+7,9 %	<b>+903</b>	-2,0 %
<b>Treib- und Schmierstoffe</b>	+9,0 %	<b>+1036</b>	-2,3 %

Hervorzuheben sind die gestiegenen Energiekosten, die sich in Diesel-, Dünger und Strompreisen auswirken. Größte Einsparungen wurden bei den Futtermitteln erzielt.

## **3. Zusammenfassung**

Der Durchschnitt der ausgewerteten saarländischen Betriebe musste einen Rückgang des Unternehmensergebnisses um 9,9 % hinnehmen. Trotz steigender Energiekosten konnten sie die betrieblichen Aufwendungen senken. Die deutliche geringere Ernte im Ackerbau bei nahezu unveränderten Preisen und der erneut gesunkene Milchpreis bewirken einen Einbruch bei den Erträgen. Aufgrund verspäteter Auszahlung sind die Zulagen und Zuschüsse nicht gestiegen.

Das Unternehmensergebnis von durchschnittlich 39.881 € reicht nicht aus, um die steigenden bereinigten Entnahmen in Höhe von 42.638 € abzudecken. Auch nach Einbeziehung der Einlagen erreicht die bereinigte Eigenkapitalbildung mit 6.563 € kein befriedigendes Niveau. Bei einer Nettorentabilität von 70,3 % bzw. negativen Unternehmensgewinn von – 17.007 € ist von einer angemessenen Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren nicht zu sprechen.

Die geringen Nettoinvestitionen in Höhe von 1.331 € demonstrieren die, mit Liquiditätsschwierigkeiten und der hohen Abhängigkeit von der Agrarpolitik begründete, schlechte Stimmung unter den Landwirten.